



Mitglieder der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe
Gesamt-GEK „Krumme Spree“

Von-Schön-Straße 7
03050 Cottbus

Bearb.: Frau Hiekel
Gesch-Z.: RS 5.1
Hausruf: (0355) 4991 -1387
Fax: (0355) 4991 -1074
Internet: www.brandenburg.de/lua

isabell.hiekel@lua.brandenburg.de

Cottbus, 17.06.2010

Protokoll zur 1. Sitzung der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) „Gewässerentwicklungskonzept Krumme Spree (Gesamt-GEK)“ am 16. Juni 2010 in Werder

1. Begrüßung und Sachstand zum Gewässerentwicklungskonzept Krumme Spree (Pilot-GEK) – Fr. Hiekel, LUA (Vortrag s. Anlage)

Frau Hiekel begrüßte die Teilnehmer und erläuterte, dass der Mitgliederkreis der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe für die Bearbeitung des Gesamt-GEK erweitert wird (s. Verteilliste), um eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß WRRL zu gewährleisten.

Die Bearbeitung des Pilot-GEK zur Entwicklung des Spreelaufes zwischen Neuendorfer See und Schwielochsee ist weitgehend abgeschlossen. Die Ergebnisse werden in das Gesamt-GEK integriert. Es geht nun um die Planung von Maßnahmen zur Erreichung des guten ökologischen Zustandes an den Spreezuläufen. Das Büro Ellmann & Schulze hat in Kooperation mit dem Büro für ökologische Forschung und Planung den Auftrag dafür erhalten.

Die Umsetzung der im Pilot-GEK herausgearbeiteten Maßnahmen erfolgt durch die Wasser- und Bodenverbände im Auftrag des LUA. Für folgende Maßnahmenkomplexe sind Schritte zur Umsetzung eingeleitet worden:

Öffnung Altarm Werder: Entschlammung durch Wasser- und Bodenverband; Brückenbau durch Landkreis; Gegenwärtig laufen Planungsarbeiten und Antragstellung bei der ILB; Finanzierung erfolgt über die Gewässersanierungsrichtlinie des MUGV. Umsetzung soll im Herbst erfolgen.

Anschluss der Altarme 1 und 2 unterhalb Alt Schadow (Amalienhof):
Maßnahmenpaket 1 – Kompletter Anschluss der Altarme und Anlage von Flutrinnen nördlich der Spree

Dienstgebäude

Von-Schön-Straße 7 Behördenzentrum Südeck 03050 Cottbus

Telefon

(0355) 4991-1000

Fax

(0355) 4991-1074

Maßnahmenpaket 2 – Begleitende Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstrukturen, Entwicklung von Kleingewässern in der Aue und Wasserrückhalt im Umland

Umsetzung durch den Wasser- und Bodenverband „Nördlicher Spreewald“. Derzeit erfolgt die Klärung verwaltungstechnischer Fragen.

2. Auswertung der Stellungnahmen zum Pilot-GEK Krumme Spree – Herr Ellmann (Vortrag s. Anlage)

Es sind bisher 4 Stellungnahmen zum Pilot-GEK eingegangen (s. Vortrag). Da der Teilnehmerkreis erweitert ist, wurde die Abgabe von Stellungnahmen bis zum 31.08.2010 eingeräumt.

Herr Arnhold (Landesamt für Bauen und Verkehr) hat in seiner Stellungnahme alle Maßnahmen abgelehnt, die zu Aufwirbelungen von Sediment und Umlagerungen im Gewässerbett führen können. Er begründet diese Reaktion mit seinen Erfahrungen bei der Gewährleistung der Tauchtiefen von 1,10 m für die Schifffahrt. Gegenwärtig besteht seit 2 Jahren eine Tauchtiefenbeschränkung für die Krumme Spree, da Auflandungen im Gewässerbett unterhalb der Schleuse Kossenblatt durch das LUA als Unterhaltungspflichtigen nicht entfernt werden. Die Umsetzung dieser Unterhaltungsmaßnahme gestaltet sich aufgrund der naturschutzrechtlichen Rahmenbedingungen schwierig (FFH-Gebiet + FFH-Arten, die beeinträchtigt werden). Frau Hiekel hat dazu erklärt, den Vorgang im LUA zur Sprache zu bringen.

Grundsätzlich muss dazu angemerkt werden, dass die Krumme Spree als Wasserstraßenklasse C vom Gesetzgeber ausgewiesen und diese Restriktion bei der Erarbeitung und Umsetzung des GEK zu beachten ist. Im GEK wurde herausgearbeitet, dass es bei der Umsetzung von Maßnahmen für eine gewisse Zeit zu erhöhten Unterhaltungsaufwendungen kommen kann, um die Schifffahrt zu gewährleisten. Diese Aufwendungen müssen dann finanziell abgesichert werden. Langfristig wird damit gerechnet, dass sich ein hydromorphologisches Gleichgewicht einstellt, das keine erhöhten Unterhaltungsaufwendungen verursacht. Die Erhaltung der Fahrrinne in besonders in stark aufgeweiteten Bereichen kann durch die im GEK erarbeiteten Maßnahmenvorschläge (z.B. Totholzbuhnen) auf WRRL-konforme Art unterstützt werden.

Die Stellungnahme des Wasser- und Bodenverbandes „Mittlere Spree“ wurde von Herrn Ellmann ausführlicher beantwortet (s. Vortrag in der Anlage). Herr Kirmes bekräftigt seine Auffassung u.a. zu folgenden Punkten:

- Der Anschluss von Altarmen in der vorgeschlagenen Form mit dem Schiffsverkehr durch die Altarme wird abgelehnt.
- Statt der Furten zur Abriegelung des Hauptstromes werden Strömunglenker (Spundwände, die in das Querprofil der Spree hineingebaut werden) vorgeschlagen. Damit soll die Durchströmung der Altarme gefördert werden.

- Die bessere Wasserbeschickung des Sawaller Altarmes soll höchste Priorität haben.
3. Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft zur Bearbeitung des Gesamt-GEK, der Aufgabenstellung und Erläuterung der naturräumlichen Verhältnisse im Projektgebiet – Hr. Ellmann (Vortrag s. Anlage)

Die Bearbeitung des Gesamt-GEK erfolgt durch das Ing.-Büro Ellmann & Schulze, wobei Herr Ellmann federführender Projektbearbeiter ist. Die ökologische Bearbeitung wird durch das Institut für ökologische Forschung und Planung - biota abgedeckt, das von Frau Schott vertreten wird.

Das Gesamt-GEK umfasst das Teileinzugsgebiet der Spreezuläufe zwischen Neuendorfer See und Schwielochsee. Hier werden die für die WRRL relevanten berichtspflichtigen Gewässer bearbeitet. Die Pretschener Spree bildet ein eigenes Teileinzugsgebiet und wird in einem separaten GEK bearbeitet.

Das Teileinzugsgebiet ist in weiten Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Hier werden sich wahrscheinlich die meisten Berührungspunkte bei der Gewässerentwicklung ergeben. Insgesamt haben die Gewässer nur geringe Abflüsse, was die Gestaltungsmöglichkeiten erheblich einschränkt.

Während die südlichen Zuflüsse eher typische Niederungsbäche darstellen, führen die Oberläufe der nördlichen Zuflüsse zur Entwässerung der Hochfläche. Große Strecken der Oberläufe bilden hier künstliche Gewässer, die im Jahresverlauf trockenfallen, da der lokale Grundwasserleiter inzwischen komplett entwässert ist.

4. Vorstellung der Ergebnisse der Gewässerstrukturkartierung – Fr. Schott, biota (Vortrag s. Anlage)

Die Gewässerstrukturkartierung ist entsprechend der Vorgaben der WRRL im März / April 2010 vorgenommen worden. Es wird festgestellt, dass 62 % der Gewässerstrecken in der Gesamtbewertung der Güteklasse 3 oder 4 zugeordnet werden und damit das Ziel der WRRL nicht erreichen.

Die Kartierung der Seeufer ist zu besseren Ergebnissen gekommen.

5. Vorstellung der Handlungsschwerpunkte – Hr. Ellmann, Ing.-Büro Ellmann & Schulze (Vortrag s. Anlage)

Als Handlungsschwerpunkte wurden bisher folgende Punkte herausgearbeitet:

- Vorrangige Entwicklung der natürlichen Gewässerstrecken; hier u.a. Entwicklung von „Trittsteinen“ zur Besiedlung der für die WRRL relevanten Lebensgemeinschaften
- Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit, dort, wo es Sinn macht

- Einrichtung von Gewässerrandstreifen
- Modifizierung der Gewässerunterhaltung
- Maßnahmen zum Wasserrückhalt, insbesondere im Bereich der Hochfläche

6. Diskussion und weiteres Vorgehen

Folgende Punkte wurden angesprochen:

Die Gemeinde Tauche plant, Brücken zu erneuern und möchte aus Kostengründen Durchlässe einbauen. Hierzu soll eine Abstimmung zwischen Herrn Ellmann und der Gemeinde erfolgen. Grundsätzlich ist bei Einbau von Brücken und Durchlässen die hydraulische Leistungsfähigkeit der geplanten Bauwerke nachzuweisen.

Herr Kirmes (WBV Mittlere Spree) unterstützt die von Herrn Ellmann vorgeschlagenen Handlungsschwerpunkte. Wasserrückhalt wird als wichtiger Punkt eingeschätzt, ebenso auch die Bepflanzung von Gewässerrändern. Die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit sollte besonders im unteren Bereich der Gewässer eine Rolle spielen.

Auf Nachfrage von Frau Stange, Landwirtschaftsamt, erklärt Herr Ellmann, dass die Landwirte vor allem bei Maßnahmen betroffen sein könnten, die Wasserstandsänderungen zur Folge haben. Dazu wird es dann, ähnlich wie im Pilot-GEK, Gespräche in kleinen Runden geben.

Herr Herrmann (LUA-RO7) merkt an, dass seine Stellungnahme zum Pilot-GEK zu naturschutzfachlichen Problemen nicht entsprechend berücksichtigt wurde. Dazu wird es eine gesonderte Beratung mit den Naturschutzbehörden geben.

Frau Schudek (Amt Unterspreewald) und Herr Wiesner (WBV Nördlicher Spreewald) merkten zum Wehr Alt Schadow an, dass die Forderung nach einem Wehersatzbau mit moderner Steuerungstechnik festgehalten wird und der Neubau beim Wasser- und Bodenverband eine hohe Priorität hat.

Zum weiteren Vorgehen wird angemerkt, dass es im Herbst die zweite PAG geben wird, zu der der Entwurf der Maßnahmenplanung vorgestellt wird. Der überarbeitete Entwurf soll im Anschluss in den Ämtern und Gemeinden ausgelegt werden. Alle PAG-Teilnehmer und Bürger sind aufgerufen, Ihre Stellungnahme abzugeben. Sollte sich spezieller Gesprächsbedarf ergeben, ist dieser beim Projektbüro oder beim LUA anzumelden. Nach der Einarbeitung der Stellungnahmen wird die 3. PAG zur Endabstimmung des GEK stattfinden. In einer öffentlichen Veranstaltung im 1. Quartal 2011 soll das Gewässerentwicklungskonzept dann vorgestellt werden.

Zur Öffentlichkeitsarbeit und Information steht die Plattform zur Wasserrahmenrichtlinie bereit. Informationen zum GEK Krumme Spree werden unter folgendem Link eingestellt:

<http://www.wasserblick.net/servlet/is/108985/>

Von den Ämtern und Gemeinden wird vorgeschlagen, Begehungstermine u.ä. bekanntzugeben, damit die Information der Bürger erfolgen kann. Dies soll per e-mail durch das Büro erfolgen.

Es soll ein e-mail Verteiler eingerichtet werden, um Informationen und Protokolle zu versenden.

Die Vorträge der PAG-Sitzung werden unter <http://www.wasserblick.net/servlet/is/108985/> eingestellt.

Abschließend bedankt sich Frau Hiekel für die Teilnahme und die rege Diskussion.

gez. Hiekel

Anlagen:
Teilnehmerliste